Einige neue Arten der Gattungen *Cynometra* und *Maniltoa*

Author(s): H. Harms

Source: *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*, Bd. 3, No. 29 (Jun. 30, 1902), pp. 186-191

Published by: [Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/3994044>

Accessed: 15/06/2014 20:02

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*.

<http://www.jstor.org>

II. Einige neue Arten der Gattungen *Cynometra* und *Maniltoa*.

Von

H. Harms.

Cynometra L.

C. Schumanniana Harms n. sp.; frutex vel arbor, ramulis glabris cortice incano vel subincano obtectis; foliis breviter petiolatis, unijugis, glabris, foliolis 2, falcato-oblongis, apice in acumen rotundatum et emarginatum saepe longiusculum productis, nervo medio supra et subtus prominulo, a margine superiore paullo tantum remoto; racemis axillaribus solitariis vel geminis vel foliis delapsis e ramulis defoliatis ortis, multifloris, petiolum aequantibus vel superantibus, axi et pedicellis brevissime puberulis, bracteis scariosis deciduis; sepalis 4; petalis 5, oblanceolatis vel oblongo-oblanceolatis, basin versus angustatis, eorum 3 saepe quam 2 reliquis longioribus; staminibus 10, filamentis glabris; ovario cum styli inferiore parte breviter pubescente.

Blattstiel 8—15 mm lang, Blättch. 7—10 cm lang, 2,5—4 cm breit, Mittelnerv vom oberen Rande etwa um 7—10 mm entfernt. Trauben 1,5—2,5 cm lang, Blütenstiele 5—7 mm lang, Kelchb. 4—5 mm lang.

Neu-Guinea: Kaiser Wilhelmsland, II. Augusta-Station (Hollrung n. 736. — Blüh. im Sept. 1887).

Diese Pflanze wird von K. Schumann (Fl. Kaiser-Wilhelmsland [1889] 101 und in K. Schum. u. Lauterbach, Fl. deutsch. Schutzgeb. [1900] 347) als *C. ramiflora* L. aufgeführt, sie kann aber nicht zu dieser Art (die sich auf Rumph. Herb. amb. I. [1740—41] t. 63 gründet) gehören; sie teilt mit dieser Art das Vorhandensein eines einzigen Blättchenpaares und das Merkmal axillärer, nicht (im Gegensatz zu *C. cauliflora* L.) stammbürtiger Trauben, weicht aber durch erheblich längere Blattstiele, eine viel grössere Anzahl von Blüten in jeder Traube, eine längere Zuspitzung des Blättchens von ihr ab. — Die Art wurde Herrn Prof. Dr. K. Schumann gewidmet, der bei einer genaueren Prüfung zuerst die Eigenart der Neu-Guinea-Pflanze erkannte.

C. simplicifolia Harms n. sp.; frutex (vel arbor?) ramulis glabris; foliis breviter vel brevissime petiolatis, simplicibus, oblongis vel ellipticis vel lanceolato-ovatis, basi saepius in petiolum breviter contractis vel obtusis, apicem versus plerumque angustatis et sensim acuminatis, glabris, nervo medio centrali; racemis axillaribus, plurifloris brevibus, floribus pedicellatis inter generis minimos; sepalis 4 (?), receptaculo

brevissimo; petalis 5, inter sese subaequalibus, lanceolatis, basin versus in unguem longum angustatis; staminibus 10, filamentis glabris; ovario pilis paucis saepe longiusculis praedito usque subglabro, stylo parce pilosulo.

Blattstiel 4—6 mm lang, eine Gliederung gegen die Spreite ist nur schwach ausgebildet und eigentlich nur oberseits als undeutliche Rinne bemerkbar; Spreite 6—8 cm lang, 2—4 cm breit. Trauben sehr kurz (5—10 mm lang). Das für eine Untersuchung zur Verfügung stehende Blütenmaterial ist leider nur spärlich.

Philippinen: Cuming n. 1134.

Wahrscheinlich dieselbe Art hat in einem sehr mangelhaften Exemplar O. Warburg auf Luzon (M. Alban) gesammelt.

Die Art ist an den einfachen Blättern sehr leicht kenntlich. Einfache Blätter sind mir bisher von keiner *Cynometra* bekannt geworden. Sie sind aber aus dem nächsten Verwandtschaftskreise der Gattung *C.* bekannt; die beiden afrikanischen Gattungen *Podogynium* Taub. und *Zenkerella* Taub. besitzen dieses Merkmal. Diese beiden Genera stehen jedenfalls der Gattung *Cynometra* sehr nahe, und die Frage, ob sie sich als selbständige Genera neben *C.* werden halten lassen, bedarf sehr wohl einer Prüfung. *Zenkerella citrina* Taub. weicht durch längeres Receptaculum von dem Typus der Gattung *C.* ab, dem *Z. pauciflora* Harms und *Podogynium capparidaceum* Taub. durch kürzeres Receptaculum schon näher kommen.

C. Warburgii Harms n. sp.; verisimiliter frutex, ramulis glabris, tenuibus; foliis breviter vel brevissime petiolatis, 1-jugis, foliolis obliquis, lanceolatis vel anguste oblongis, apicem versus plerumque sensim vel subsensim in acumen breve vel longiusculum angustatis, glabris, nervo medio margini superiori propiore quam inferiori; racemis axillaribus, brevissimis, paucifloris; floribus minimis, pedicellatis, bracteis parvis; receptaculo brevissimo; sepalis 4; staminibus 10; ovario stipitato, 1-2-ovulato.

Zweige dünn, etwas hin- und hergebogen. Blattstiel 2—4 mm lang, Blättch. 3—7 cm lang, 10—22 mm breit. Das Blütenmaterial ist leider äusserst spärlich, so dass ich keine genauere Beschreibung der Blüten geben kann. Die Trauben sind jedenfalls sehr kurz, in der Jugend von etwas wimperartig behaarten Bracteen eingeschlossen; die Blüten sind ausserordentlich klein.

N. Luzon: Piña blanca und Malunu (Warburg n. 12427 und 12086).

Die Art gehört jedenfalls in die Nähe der echten *C. ramiflora* L., mit der sie das Vorhandensein eines einzigen Blättchenpaares gemeinsam hat; sie unterscheidet sich jedoch durch die kleineren Blätter

mit schmälere Blättchen, wahrscheinlich auch durch kürzere Trauben mit kleineren Blüten.

Die beiden von Rumph. Herb. amb. I. (1740—1741) t. 62 u. t. 63 abgebildeten Pflanzen bilden die Grundlage für die Arten *C. cauliflora* L. Spec. pl. ed. 1. (1753) 382 und *C. ramiflora* L. l. c. 382. Beide Pflanzen zeigen nur 1 Paar Blättchen, deren Gestalt bei beiden eine sehr ähnliche ist; *C. cauliflora* besitzt stammbblütige, *C. ramiflora* axilläre Inflorescenzen. *C. cauliflora* L. ist eine leicht erkennbare, wenig variable Art; sie ist offenbar im malayischen Archipel weit verbreitet und durch die Kultur auch in andre Gegenden übergeführt (z. B. nach Ostindien; vergl. Prain in Journ. As. Soc. Bengal LXVI. 2. [1897] 197).

Lauterbach sammelte sie auf Amboina (n. 3012; 1899); zur selben Art (nicht zu *C. ramiflora* L., zu der K. Schum. u. Lauterbach, Fl. deutsch. Schutzgeb. Südsee [1900] 347 sie stellen) gehören die von Naumann auf Timor gesammelten Exemplare, welche Engler (in Engler's Bot. Jahrb. VII. [1886] 457) unter dem Namen *Trachylobium verrucosum* aufführt.

Prain in Journ. As. Soc. Bengal LXVI. 2. (1897) 198 u. 478 unterscheidet bei *C. ramiflora* L. eine subsp. *genuina* (mit 1 Blättchenpaar) und eine subsp. *bijuga* (mit 2 Blättchenpaaren). Ich bin vollständig mit Prain einverstanden, wenn er meint, dass diese beiden Subspecies bei einer monographischen Bearbeitung zum Range eigener Arten erhoben werden müssen; leider ist das mir vorliegende Material nicht reichlich genug, so dass ich jetzt diesen Gedanken noch nicht durchführen kann. Man wird *C. ramiflora* L. auf diejenigen Formen beschränken müssen, die ein einziges Blättchenpaar besitzen; solche Formen sind aus dem malayischen Archipel bekannt, fehlen aber nach Prain in Ostindien. Für den übrigen Teil der Sammelart *C. ramiflora* auct. (Formen mit 2 Blättchenpaaren) schlage ich vor den Namen *C. bijuga* Spanoghe in Linnæa XV. (1841) 201 (cf. Miq. Fl. Ind. bat. I. [1855] 78). Diese Art ist von Ostindien bis nach Australien verbreitet. Ob sie sich als Art halten lassen, oder ob sie nicht vielleicht ebenfalls einer Spaltung bedarf, kann ich jetzt nicht entscheiden. Prain unterscheidet 2 Varietäten, zwischen denen viele Übergänge existieren sollen. Ich kann nur sagen, dass die Formen mit kleineren stumpfen Blättchen (wohin wohl auch die australischen Pflanzen gehören; vergl. Benth. Fl. austral. II. [1864] 296) habituell von denjenigen, die sich durch grössere spitzere Blättchen auszeichnen, so auffallend abweichen, dass ich kaum an die Zusammengehörigkeit derselben zu einer Art glauben kann.

Maniltoa Scheff.

M. Schefferi K. Schum. Fl. Kaiser-Wilhelmsland (1889) 101. — Arbor vel frutex ramulis glabris; foliis longiuscule petiolatis, petiolo infima parte crassiusculo, 3-jugis, glabris, foliolis brevissime petiolulatis, obliquis, oblongis vel ovato-oblongis, apice plerumque in acumen breve emarginatum protractis, nervo medio excentrico; racemis axillaribus, multifloris, bracteatis, breviter vel brevissime pubescentibus vel puberulis, bracteis deciduis, floribus longe vel longiuscule pedicellatis, pedicellis inferiore parte bracteolis 2 lanceolatis praeditis; sepalis 4; petalis verisimiliter 5 lanceolatis, in unguem longum angustatis; staminibus usque 20, filamentis glabris, basi interdum partim connatis; ovario stipitato, brevissime pubescente.

Blattspindel 10—13 cm lang, davon der Stiel (bis zum untersten Blättchenpaar) 2—3 cm lang, Blättch. 8—15 cm lang, 3,5—6 cm breit. Trauben bis 7 cm lang, Blütenstiele 2—2,5 cm lang. Kelchblätter 10—13 mm lang.

Neu-Guinea: Kaiser-Wilhelmsland, Langemackbucht bei Finschhafen (Hollrung n. 472. — Blühend im Jan. 1887).

Hierhin gehören wahrscheinlich auch die Blätter: Hollrung n. 250 (vom oberen Angustafloss).

Bei K. Schum. u. Lauterbach, Fl. deutsch. Schutzgeb. Südsee (1900) 347 wird die Pflanze zu *M. grandiflora* Scheff. gerechnet. — Schumann glaubte, dass die Pflanze Hollrungs zu *M. grandiflora* Scheff. gehöre; gleichzeitig erkannte er die Verschiedenheit dieser Pflanze Hollrungs von *Cynometra grandiflora* A. Gray (Fidji-Inseln), daher gab er ihr einen neuen Namen.

Beim Durchlesen der Beschreibung, welche Scheffer von seinen Neu-Guinea-Pflanzen entwirft, ergaben sich Zweifel, ob *M. Schefferi*; wirklich zu *M. grandiflora* Scheff. gehört. Es ist daher hier *M. Schefferi* K. Schum. als eine neue Art beschrieben worden.

M. Hollrungii Harms n. sp. — Arbor ramulis glabris; foliis breviter petiolatis, 2-3-jugis, glabris, foliolis brevissime petiolulatis, obliquis, ovalibus vel ovatis vel oblongo-ovalibus, apice plerumque in acumen breve emarginatum protractis; racemis axillaribus, plurifloris, brevissime pubescentibus vel puberulis; floribus longiuscule pedicellatis; sepalis 4; staminibus 20 vel ultra, filamentis saepius basi partim connatis; ovario stipitato, brevissime pubescente.

Blattspindel 8—12 cm lang, davon der Stiel (bis zum untersten Blättchenpaar) 10—17 mm lang, Blättch. 7—11 cm lang, 4—6 cm breit. Trauben 2—2,5 cm lang, Blütenstiele 1,5—2,5 cm lang, etwas dicker als bei *M. Schefferi*.

Neu-Guinea: Kaiser-Wilhelmsland, 1. und 2. Augusta-Station (Hollrung n. 689. — Blühend im August 1887).

Die Pflanze wird bei K. Schum. u. Lauterbach, Fl. deutsch. Schutzgeb. Südsee (1900) 347 zu *M. grandiflora* Scheff. gerechnet.

Die Art steht der *M. Schefferi* sehr nahe, unterscheidet sich jedoch durch breitere Form der Blättchen.

M. browneoides Harms n. sp.; arbor vel frutex glaber; foliis breviter vel brevissime et crassiuscule vel crasse petiolatis, 2—3-jugis, foliolis sessilibus vel subsessilibus, oblique oblongis vel ovatis, apice plerumque in acumen brevissimum vel breve bifide emarginatum productis, vel apice obtuso vel obtusiusculo emarginato terminatis, supra nitidulis, subtus pallidioribus, utrinque glabris, nervo medio a margine superiore paullo tantum remoto; racemis axillaribus multifloris, subglabris, dense bracteatis, bracteis magnis, infimis brevibus, sequentibus longioribus, ovatis usque lanceolatis, scariosis, alabastra $\pm$ obtegentibus, infimis glabris vel subglabris superioribus apice et margine fimbriatis; pedicellis glabris, versus basin bracteolas lineares, elongatas, apice fimbriatas gerentibus; alabastris glabris acuminulatis; receptaculo brevissimo; sepalis 4, inter sese latitudine valde diversis, oblongo-ovalibus usque lanceolatis; petalis 5, anguste lanceolatis; staminibus numerosis, glabris; ovario pilis paucis longiusculis praedito, ceterum subglabro.

Blattspindel 4—17 cm lang, davon der Stiel nur 6—15 mm lang, Blättch. 4—12 cm lang, 2,5—6 cm breit. Es liegt leider nur ein Blütenstand mit Knospen vor, der 7,5 cm lang ist; die Bracteen sind etwa 1,5—5 cm, die Knospenstiele 10—15 mm, die Kelchblätter 13 mm lang.

Süd-Ost-Java (?): Forbes n. 1204a (1880—82).

Ob die Heimat dieser Pflanze wirklich Java ist, scheint mir zweifelhaft; bei Koorders und Valetton (Bijdr. II. [1895] 48 u. ff.) finde ich die Pflanze von Java nicht angegeben. Die Art weicht von *M. Schefferi* und *M. Hollrungii* ab durch sitzende Blättchen, stärker exzentrischen Verlauf des Mittelnervs derselben, ansehnlichere Trauben.

Die Gattung *Maniltoa* wurde von Scheffer aufgestellt (Ann. Jard. Buitenzorg I. [1876] 20). Er giebt eine ausführliche Beschreibung der von ihm *M. grandiflora* genannten Pflanzen, die von den kleinen Inseln Salawati, Misool und von Neu-Guinea stammen; den Namen leitet er von dem einheimischen Namen der Pflanzen (*Maniltou*) ab; als fragliches Synonym zitiert er die von Asa Gray beschriebene und abgebildete *Cynometra grandiflora* von den Fidji-Inseln.

Taubert (in Engl. u. Prantl, Pflzfam. III. 3. [1892] 129) vereinigte die Gattung mit *Cynometra*; in den Nachtr. (1897) 194 zu diesem Werke habe ich sie wieder als gültige Gattung aufgeführt, da sie mir gegenüber *Cynometra* durch die grössere Zahl der Staubblätter (es

sind mehr als 10) gut charakterisiert erscheint. Die Arten dieser Gattung erinnern zum Teil durch die mit grossen Bracteen versehenen Blütenstände an die Gattung *Brownea*, welche indessen durch längeres Receptaculum, grössere Anzahl von Samenanlagen abweicht. Ich rechne zu dieser Gattung folgende Arten:

1. **M. polyandra** (Roxb.) Harms in Engl. u. Prantl, Pflzfam. Nachtr. (1897) 194. — *Cynometra polyandra* Roxb. Hort. beng. (1814) 32; Fl. ind. II. (1832) 372; Pl. Coromandel III. (1819) t. 286.

Vorder- und Hinterindien.

Diese Art weicht von den übrigen durch kleinere Blüten und kürzere Bracteen erheblich ab.

2. **M. grandiflora** (A. Gray) Harms. — *Cynometra grandiflora* A. Gray, Bot. U. S. Expl. Exped. I. (1854) 470 t. 52. — *M. grandiflora* Scheff. in Ann. Jard. Buitenzorg I. (1876) 20 (pro minima parte; id est quoad synonymiam, cet. excl.).

Fidji-Inseln.

Die Art weicht jedenfalls durch kleinere Blätter von den Pflanzen ab, die Scheffer als *M. grandiflora* beschreibt. Es ist ja überhaupt von vornherein sehr unwahrscheinlich, dass eine Fidji-Pflanze mit einer von Neu-Guinea vollkommen übereinstimmt, wenigstens wenn es sich um derartige Urwaldpflanzen handelt.

3. **M. Schefferi** K. Schum.

Neu-Guinea.

4. **M. Hollrungii** Harms n. sp.

Neu-Guinea.

5. **M. browneoides** Harms n. sp.

Java (?)

Leider kenne ich die von Scheffer selbst als *M. grandiflora* beschriebenen Pflanzen nicht. Nach der Beschreibung können die von Scheffer angeführten Specimina nicht zu *Cynometra grandiflora* A. Gray, mit der sie Scheffer identifiziert, gehören; ob sie zu *M. Schefferi* K. Schum. (Neu-Guinea) gehören, scheint mir fraglich. Ohne Kenntnis der Exemplare selbst ist es absolut unmöglich, ein bestimmtes Urteil über die Schefferschen Pflanzen abzugeben.